

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

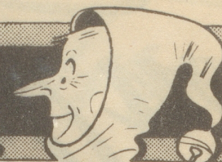
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN ???



Der Glücksfall

Lieber Nebi!

Als ich den beiliegenden Abschnitt in meiner Zeitung las (Titel: «Glücksfälle»), mußte ich doch herzlich lachen über die menschliche Unzulänglichkeit.

Als letzten Glücksfall wollen wir vermerken, daß das böse Wildschweinrudel, das unseren Kanton unsicher gemacht hatte, zu unseren lieben Nachbarn ins Züribiet abgewandert ist. Es hatte sich zunächst im Fricktal bemerkbar gemacht und später in den Kartoffeläckern zwischen Sarmenstorf und Seengen beträchtlichen Schaden angerichtet. Zuletzt wurden die Tiere am Mutschellenberg ob Bremgarten gesichtet. —e—

Und wenn man lacht, so denkt man an den Nebi, weshalb ich Dir den Zeitungsausschnitt übermache. Grüezi! Walter.

Lieber Walter!

Wie heißt der alte Spruch, der gegen Feuer-schaden hilft:

O heiliger Sankt Florian
verschon mein Haus, zünd' andre an.
Grüezi. Nebi.

Zollkontrolle

Lieber Nebi!

Nach sieben Jahren war ich zum ersten Male wieder in London. Bei der Zollkontrolle auf der Rückreise sagte der englische Beamte in Croydon zu mir: war Ihr Aufenthalt in England erfolgreich, ich hoffe, Sie haben eine angenehme Reise. — In Dübendorf sagte der Schweizer Zöllner zu mir: heid Ehr nöd z'verzolle! — Nei! — Sit Ehr sicher! — Ja! — Mached Euri Goffere uf! — Ihr Mitarbeiter M. A. S. kann sich also trösten. Unsere Zöllner sind nicht nur bei der Abreise unhöflich, auch bei der Ankunft sind sie auf dem Posten. Dich aber, lieber Nebelspalter, frage ich: mit welchem Recht «ehret» der Mann mich und ist die Zollrevision eigentlich eine Schwurgerichts-verhandlung! H. M.

Lieber H. M.!

Wenn Du eine Frau wärest, würde ich die Lösung leicht finden und sagen: der Zöllner hat Schiller gelesen, wo es heißt: ehret die

Frauen, sie flechten und weben. Allerdings hättest Du dann auch flechten und weben müssen. So aber nehme ich an, es ist der Beitrag, den einige — es gibt auch andere! — Zollbeamte heute im patriotischen Interesse an die Hilfe gegenüber der Ueberbeanspruchung unsrer Hotellerie leisten. Du weißt, es ist alles überausverkauft, es gibt keine Zimmer mehr, die Schweizer selber, wenn sie in Ferien gehen wollen, kommen nicht unter und zudem findet ein Ausverkauf der Schweiz statt, wie ich in der Presse gelesen habe. Da ist es vielleicht ganz gut, wenn man die Reisenden wieder ein wenig abschreckt und das ist ein ganz brauchbarer Weg. Es ist höflicher, als wenn man direkt den Leuten mit einem Holz-scheit über den Kopf haut, aber unhöflich genug, sie wenigstens vor den Kopf zu stoßen, und das liegt augenblicklich in unserm Interesse. So denke ich mir — bis auf weiteres. Irrtum vorbehalten, wie wir Bankiers sagen! Nebi.

Ein Bezirksamt schreibt

Lieber Nebi!

In der Beilage sende ich Dir einen Brief, den ich von einem Bezirksamt aus dem Lande Pestalozzi bekommen habe und überlasse Dir den Kommentar dazu!

Mit freundlichen Grüßen

Leserin.

Liebe Leserin!

Ich glaube, es genügt, wenn wir den Brief veröffentlichen. Er spricht für sich und den Kommentar können sich unsre Leser ganz allein machen, so im stillen, daß sie nicht wegen Behördenbeleidigung angeklagt werden können. Hier also der Brief:

Bezirksamt Höfe (Kl. Schwyz)

Feusisberg, den

Frl.

In Ihrem Schreiben vom ... erwähnen Sie, Sie hätten auf der Insel Ufenau nicht gebadet, leider sind Sie im Badekostüm auf dem öffentlichen Platz herumgelegen was ebenfalls in den angeführten Verfügungen, und angeführten § ebenfalls unstatthaft ist.

Es liegt ja in Ihrem ureigensten Intressen dies wirklich kleine Buße zu begleichen.

Es duht mir leid sonst im Grunde genohmen anständige Personen mit einer Buße zubelegen, aber Sie werden begreifen können, daß man alle gleich halten mus.

Bezirksammannamt

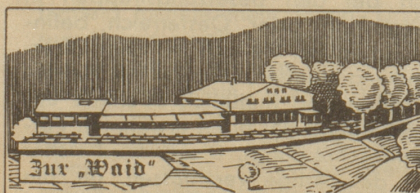
Kl. Schwyz
Höfe

Es duht uns im Grunde genohmen für ein öffentliches Amt ebenfalls leid.

Nebelspalter.

Hochachtung zeichne

....



Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheeggplatz“
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Kriegsgerät

Lieber Nebelspalter!

Montclair New Jersey

Beiliegend etwas aus der Amerikanischen Schweizerzeitung:

Glarus

— Bei Grabarbeiten in Näfels entdeckten Arbeiter die fünf Skelette von Menschen und andere Kriegsgeräte. Die Gerippe lagen ungeordnet 80 cm unter der Erdoberfläche. Es muss sich um Gefallene aus der Zeit der Franzosenkämpfe handeln.

Vielleicht ist das Wort «Kriegsgeräte» als Synonym für Menschen im Wörterbuch zu gebrauchen.

Der Nebelspalter, den wir hie und da von Freunden zum Lesen bekommen, bringt uns nicht nur den herrlichen Schweizerhumor nach Amerika. Obschon er eine humoristische Wochenschrift ist, fühlen wir beim Lesen irgendwie die Kraft und Einfachheit des Schweizers, verbunden mit der unendlich schönen und gewaltigen Natur. — Solange es in der Schweiz noch einen solch gesunden Humor gibt, — hie und da etwas bissig wenn nötig — muß man für dieses Ländli keine Angst haben, der Geist der alten Eidgenossenschaft ist immer noch lebendig! —

Ein einfaches Schweizerfraueli
in Montclair, New Jersey.

Liebes Schweizerfraueli!

Du hast uns mit Deinem freundlichen und gütigen Lob natürlich eine große Freude gemacht. Wenn man unser Wirken so ansieht und empfindet, dann ist es gewiß nicht umsonst gewesen. Hab recht herzlichen Dank für Deine Worte. Und was das Kriegsgerät anbelangt, so ist in einer Zeit, die sowieso vom «Menschenmaterial» gesprochen hat, der Mensch wirklich zum Kriegsgerät degradiert worden. Es kommt nur darauf an, wie lange er es sich noch gefallen läßt.

Mit herzlichem Gruß!

Nebelspalter.



Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Jean Haecy Import AG, Basel